

EHBI Josef Bauer feierte seinen 70. Geburtstag

Ganz leise, fast unbemerkt, hat sich der 70. Geburtstag angemeldet, und wenn die verflixten dokumentarischen Urkunden es nicht bestätigen würden, so könnte man auf einen guten 50er Jahrgang schließen. Sepp Bauer ist eine mit dem Ort Maria Lankowitz eng verbundene Persönlichkeit, die ihren Wohnort schon vor Jahren aus Gründen des Ankaufs eines Eigenheimes in Köflach verlassen hat, aber ihre Anhänglichkeit zum Markt konnte sie nie verleugnen.

Im alten Volksschulhaus geboren, verbrachte er für damalige Verhältnisse eine sparsame aber doch sorglose Jugendzeit, war doch seine Mutter als Schulwartin bemüht, die beiden Kinder Sepp und Helga zu achtbaren jungen Menschen heranzuziehen. In einer kurzen Lebensbiografie könnte man rückblickend anmerken, daß der junge Siebziger am 6. April 1928 das Licht der Welt erblickte und mit einem markanten Schrei seine Ankunft anmeldete.

Im Schulhaus geboren, absolvierte er in gewohnter Umgebung, so glaube ich zu wissen, die Volksschule und folgend die Hauptschule in Köflach mit Bravour. Damit hatte sich Sepp Bauer wohl genügend schulische Kenntnisse angeeignet, die zum Einstieg in eine Schlosserlehre vonnöten waren.

Der Abschluß des Berufszieles bei verschiedenen Lehrmeistern, der sich durch die Kriegszeit ergab, und die fortlaufende Weiterbildung bis zum Werkmeister waren wohl markante Ecksteine des jungen Jubilars. Im GKB-Betriebsbereich des Bezirkes konnte der eingeteilte Werkmeister seine erarbeiteten Kenntnisse unter Beweis stellen, dabei konnte er auch seine menschlichen Qualitäten voll zur Geltung bringen, die von der Belegschaft, aber auch von der Betriebsleitung ihre Anerkennung fanden.

Schon in jüngsten Jahren hatte er das Bedürfnis verspürt, in der Institution der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz mitzuhelfen, und diesem Ideal der Hilfsbereitschaft hat er bis heute die Treue gehalten. Sage und schreibe 55 Jahre ist Sepp Bauer in der Marktfeuerwehr verankert, davon hat er acht Jahre, von 1977 bis 1985, die Wehr geleitet und in dieser Zeit mit hervorragenden Führungsqualitäten aufwarten können. Der Ankauf des Tanklöschfahrzeuges fällt ebenso in seine Epoche wie das Bestreben, die Wehr im Ausbildungsniveau an die Spitze zu heben. Daneben gelang es ihm auch, den kameradschaftlichen Aspekt nie aus den Augen zu verlieren.

Die Übersiedelung durch den Hauskauf nach Köflach unterbrach abrupt dieses eingespielte Wehrszenario, und Sepp Bauer stellte die Wehrleitung zur Verfügung, verblieb aber nach der Ernennung zum HBI der Marktfeuerwehr wie eh und je auf das engste verbunden.

Inzwischen hat sich, wie anfangs angedeutet, der 70. Geburtstag angemeldet, und diesen Tag hat auch das Wehrkommando mit HBI Alfred Köppel und OBI Albert Trischnigg dazu benützt, herzliche Geburtstagswünsche seitens der Marktfeuerwehr auszusprechen.

EHBI Sepp Bauer und Gattin Luise hatten dem Anlaß des Geburtstages nun folgend zu einem geselligen Beisammensein in die

bekannte Mostschenke und Jausenstation Steinberger in Kirchberg ob Maria Lankowitz eingeladen, dem eine illustre Bekanntschaft gerne Folge leistete, bei dem das Kontingent des Feuerwehrkreises zahlreich vertreten war. Diese Einladung zum geselligen Beisammensein, wobei mit allerbesten Brettljausequalität aufwartet wurde, die auch das Auge faszinierte, fand natürlich dankende Annahme. Diese Feststellung, meinerseits getroffen, konnten auch die Gäste Bürgermeister Sepp Riemer, BR Gustav Scherz, ABI Anton Kranzelbinder, HBI Sepp Porta aus Rosental, HBI Alfred Köppel mit Stellvertreter Albert Trischnigg, eine größere Anzahl von Wehrmitgliedern der FF Maria Lankowitz sowie die Ehrenchargen Franz Scheer und Josef Sieber bestätigen. Ebenso anwesend waren und Glückwünsche übermittelten eine Abordnung des ESV Meran Lankowitz mit Obmann Erwin Lutterschmidt, Sparkassenvorstand Manfred Zemann, Brigitte Koren in Begleitung ihres Gatten Franz, die dem Sparverein „Gut Heil“ vorstehen, wobei Sepp Bauer seit der Gründung als Sparvereinsobmann die erste Geige spielt.

Bürgermeister Sepp Riemer, mit vielen Verpflichtungen belastet, stellte sich abends ebenso ein, um für die Leistungen, die der Jubilar für die Heimatgemeinde erbrachte, persönlich zu danken. Mit der Übergabe des „Lankowitzer Talers“ als Anerkennungsgeschenk und einem Blumengesteck für seine Gattin Luise verband Bürgermeister Riemer seine Glückwünsche für den weiteren Lebensweg mit viel Schaffenskraft bei bester Gesundheit im Kreise der Familie.

Vor der Gratulation des Gemeindeoberhauptes übermittelte HBI Alfred Köppel dem jungen Jubilar namens der Marktfeuerwehr herzliche Geburtstagswünsche und dankte dafür, daß er ihn ein Stück des Feuerwehreweges begleiten durfte. Sämtliche Ehrengäste des Feuerwehrbereiches, an der Spitze BR Gustav Scherz, die mit der Familie Bauer einen freundschaftlichen Kontakt pflegen, stellten sich mit herzlich gehaltenen Glückwünschen ein, die im besonderen dem Jubilar Sepp galten, dem noch viele Jahre in Gesundheit und persönlichem Wohlergehen beschieden sein sollten.

Zahlreiche Präsente, die dem jungen Siebziger übergeben wurden, darunter einige Gestecke für die Gattin, zeugten davon, daß die Gratulanten es zu schätzen wußten, Gäste bei der geselligen Geburtstagsfeier sein zu dürfen.

Sieben Jahrzehnte sind nun im Leben Sepp Bauers vorbeigezogen, keineswegs immer Jahre der Freude und des Wohlfühlens. Es waren auch manch schwere Stunden darin enthalten, doch dieses Leben hat den Jubilar geformt und ihm nie seinen sprichwörtlichen Humor nehmen können, daher ist dem vitalen Siebziger zu wünschen, daß ihn die so wertvolle Gesundheit weiterhin begleitet und er sich in seinem Lebensabend vieler sorgloser Tage erfreuen kann.

Nun möchte ich als Schreiber dieser Zeilen für die Einladung zum geselligen Beisammensein herzliche Dankesworte übermitteln und persönlich in alter Freundschaft noch einen langen, gesunden Lebensabend wünschen.

Franz Steinscherer